

Tafel 22.

Vergnügungs-Etablissement „Wiener Colosseum.“

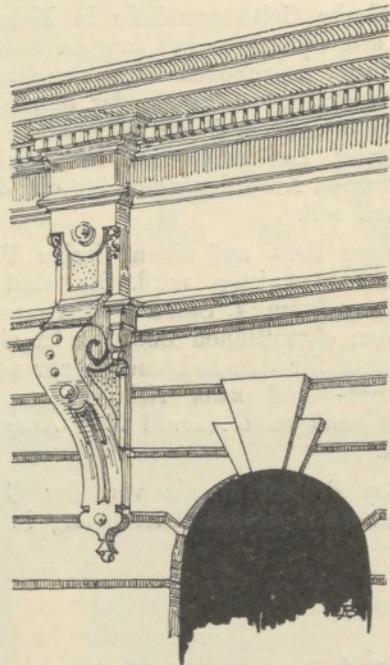
Architekt KARL STEPHANN in Wien.

Im vorliegenden Heft sind einige Details der im Charakter der deutschen Renaissance durchgebildeten Façade wiedergegeben.

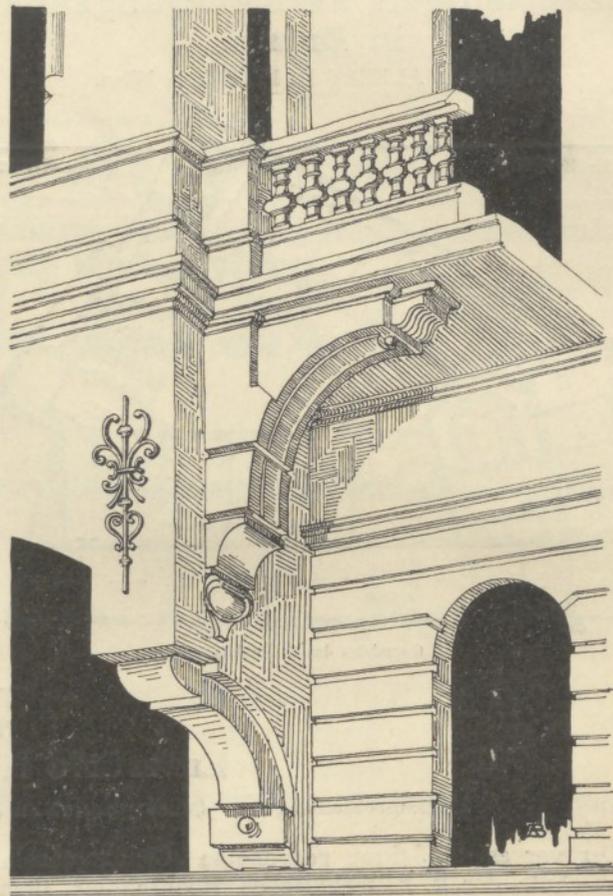
Der Architekt war stets bestrebt, Construction und Decoration in harmonische Verbindung zu bringen. Hiefür diene als Beispiel der Anschluss des Balkons an den frei endigenden Erker, und die Verbindung einer Loggia mit

einem anschliessenden Balkon im obersten Geschoss (siehe Tafel 22).

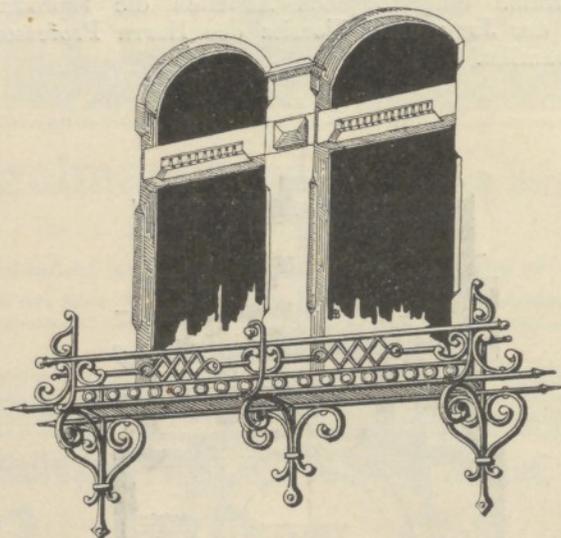
Um einerseits ungliederte Flächen zu decorieren und anderseits praktischen Bedürfnissen entgegenzukommen, wurden schmiedeeiserne Blumenbalkone in unten gezeigter Form in reichlicher Weise angeordnet.



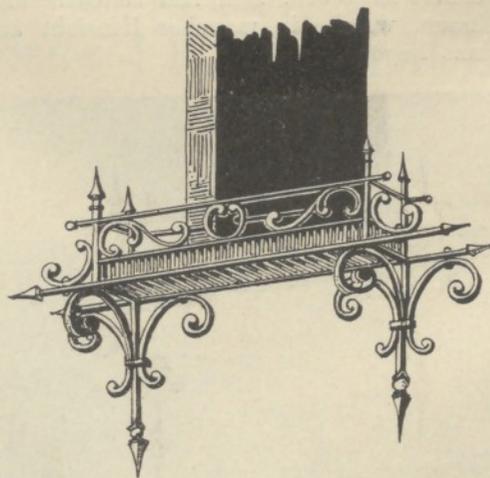
Hauptgesimsconsole.



Erkerendigung mit seitlichem Balkon.



Doppelfenster mit schmiedeeisernem Blumenbalkon.



Schmiedeeiserner Blumenbalkon.

Tafel 23.

Wohn- und Geschäftshaus in Wien, IV. Igelgasse 26.

Architekt R. KMUNKE in Wien.

Tafel 24.

Giebel mit Uhr.

Architekt GUSTAV GEBHARDT in Budapest.